



EINSTEIN
Kooperation Wissen schafft Entwicklung

Frohe Weihnachten!

Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe KiTa-
Mitarbeitende,

vielen herzlichen Dank! Nur durch Ihre
maßgebliche Unterstützung konnte auch die
vierte Online-Umfrage im Rahmen der
(Forschungs-) Kooperation EINSTEIN im Kontext
der Corona-Pandemie erfolgreich durchgeführt
werden!

**Wir wünschen Ihnen allen eine schöne
Weihnachtszeit und einen
guten Rutsch ins
neue Jahr!**

Ihr EINSTEIN Team der
Universität Trier



Aktuelle Lage: ein erster Überblick zur vierten EINSTEIN-Fragebogenstudie

Aktuelle Studie

An der vierten Corona-Umfrage im November 2022
nahmen 128 Familien aus verschiedenen Kitas der
Katholischen KiTa gGmbH Trier teil. Zunächst wollen wir
uns bei Ihnen für die vielen Teilnahmen bedanken.

Wie geht es den Familien?

Inzwischen begleitet uns die Pandemie seit fast drei
Jahren und bestimmt nach wie vor in einigen Bereichen
unseren Alltag. Wie bereits im November 2021, fragten
wir die Eltern, wie belastend sie die Veränderungen
durch die Corona-Krise insgesamt für sich selbst und für
ihre Kinder wahrnahmen. Hierbei zeigte sich, dass 55%
der Eltern Veränderungen für sich als eher belastend
und 30% Veränderungen als eher nicht belastend
wahrnahmen. 36% der Eltern bewerten die
Veränderungen für ihre Kinder als eher belastend und
54% die Veränderungen für ihre Kinder als eher nicht
belastend (Abbildung 1). Somit schätzen die Eltern
weiterhin ihre eigene Belastung größer ein, als die ihrer
Kinder.

Zusätzlich haben wir dieses Mal gefragt, wie belastend
die Veränderungen in den letzten zwei Wochen
wahrgenommen wurden. Die Eltern gaben für die
letzten zwei Wochen, sowohl für sich selbst, als auch für
ihre Kinder, eine deutlich geringere Belastung an
(Abbildung 2). Diese Ergebnisse weisen darauf hin, dass
die insgesamt Belastung durch viele Eltern weiterhin
wahrgenommen wird, während gleichzeitig die aktuelle
Belastungen (der letzten zwei Wochen) von einer
deutlichen Mehrheit der Eltern geringer eingeschätzt

Wie belastend waren die Veränderungen im
Zusammenhang mit der Corona-Krise für
Sie/Ihr Kind **insgesamt?**

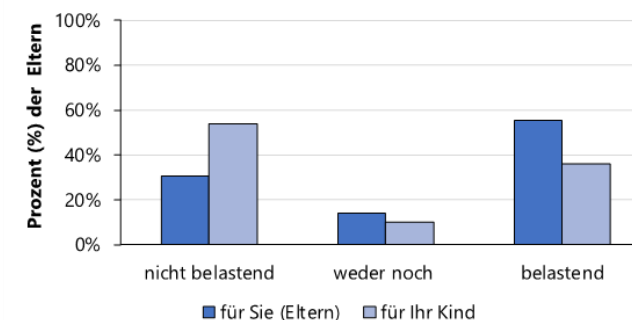


Abbildung 1

Wie belastend waren die Veränderungen im
Zusammenhang mit der Corona-Krise für Sie/Ihr
Kind **in den letzten zwei Wochen?**

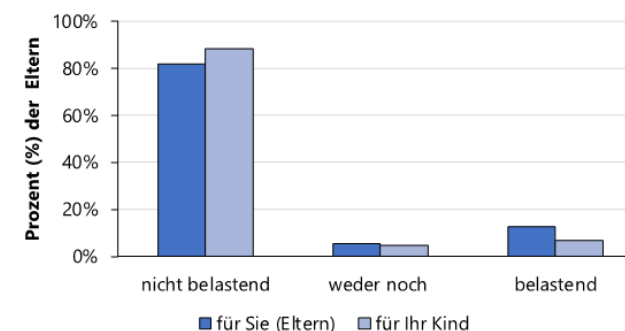


Abbildung 2

wurden. Dies könnte in Zusammenhang
gebracht werden mit stetigen Lockerungen der
Coronaregelungen und allgemein der
Gewöhnung an die seit 3 Jahren vorherrschende
Thematik.



Neuigkeiten aus dem EINSTEIN-Projekt

Podcasts von Studierenden für Eltern

Studierende der Universität Trier haben in einem Seminar Podcasts zum Thema Emotionsregulation aufgenommen.

Dort werden viele Fragen zum Thema besprochen:

- ◆ Was ist Emotionsregulation?
- ◆ Warum ist diese wichtig?
- ◆ Womit hängt Emotionsregulation zusammen?
- ◆ Was können Eltern tun, um die Emotionsregulation Ihres Kindes zu fördern?

Konnten wir Sie neugierig machen? Dann schauen Sie gerne [hier](#) auf unserer Webseite vorbei und stöbern Sie durch die verschiedenen Themen.

Neuer Ansprechpartner

Wir möchten diesen Newsletter außerdem nutzen, um Ihnen den neuen Ansprechpartner im EINSTEIN-Projekt vorzustellen: **Dr. Holger Busch** aus der Abteilung für Entwicklungspsychologie der Universität Trier übernimmt ab dem neuen Jahr die Verantwortung im Projekt und steht Ihnen gerne für Fragen und Anmerkungen zur Verfügung.



Psychische Gesundheit von Kindergartenkindern

Wir betrachteten außerdem erneut die psychische Gesundheit der Kinder. Vergleicht man die Ergebnisse von vor einem Jahr (Abbildung 3) optisch mit den diesjährigen Zahlen (Abbildung 4), so deuten diese auf eine Verringerung der Anzahl psychisch auffälliger Kinder hin. Um das genau sagen zu können, führen wir aktuell noch weitere Analysen durch, über welche wir Sie gerne im neuen Jahr auf dem Laufenden halten.

Im Rahmen der bisherigen Forschungskoooperation wurden bereits zwei Arbeiten veröffentlicht auf die wir Sie gerne aufmerksam machen möchten:

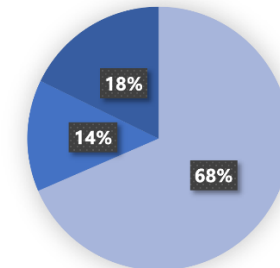
Maldei-Gohring und Kolleg*innen untersuchten, wie Vorschulkinder und ihre Eltern die COVID-19-Pandemie in Mai 2020 und März 2021 erlebten und welche Effekte die Pandemie auf die psychische Gesundheit der Kinder hatte¹. In einer weiteren Arbeit wird anhand einer Literaturrecherche ein Überblick zur Veränderung der psychischen Gesundheit im Verlauf der Pandemie gegeben². In dieser Arbeit werden zudem die Daten aus den Erhebungen im März und im November 2021 verglichen, um die langfristigen Auswirkungen der Pandemie zu untersuchen. Weiterhin liefert der Artikel Ansatzpunkte zur Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern.

Quellen:

¹Maldei-Gohring, T., Opendenstein, K. D., Hellbach, C., Grassmann, T., Hofer, J., Walther, E., **Hechler**, T. (2022). Ein halbes Leben lang Corona: Wie Vorschulkinder und ihre Bezugspersonen die Covid-19 Pandemie wahrnehmen und von ihr beeinflusst werden. *Kindheit & Entwicklung*, 31(2), 91-99.

²Maldei-Gohring, T., Hellbach, C., Betz., T. & **Hechler**, T. (2022). Folgen der Corona-Pandemie für die psychische Gesundheit von Kita-Kindern. *Frühe Kindheit* 3/22.

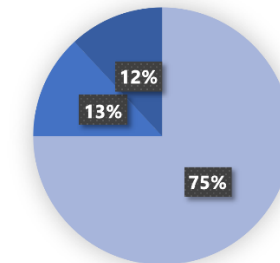
Psychische Gesundheit der Kinder -
November 2021



■ Normalbereich ■ Grenzbereich ■ Auffälliger Bereich

Abbildung 3

Psychische Gesundheit der Kinder -
November 2022



■ Normalbereich ■ Grenzbereich ■ Auffälliger Bereich

Abbildung 4

EINSTEIN Projektteam der Universität Trier

Ansprechperson: Dr. Holger Busch
Abteilung für Entwicklungspsychologie

Kontakt

Telefon: +49 651 201 2931
E-Mail: EINSTEIN@uni-trier.de
Homepage: www.einstein.uni-trier.de